



Öffentliche

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Halle, Montag, den 2. März, nachm. 4 Uhr.

Am Vorabendliche die Herren Kommerzienrat Becke und Baumeister Schultze. Der Eintritt in die öffentliche Sitzung blüht der Selbstverleugere Vorlesung förmliche Stadtvorlesung, die Sitzung öffentlich und bis zum Ende der Sitzung die eine Werbung beim Vorlesenden nicht. Eingegangen ist eine Petition des Herrn Böde...

Die Besammlung tritt nun in die Beratung der Tagesordnung ein. 1. Festlegung des Haushaltsplanes des Wasserwerks für 1896/97. Der Haushaltsplan des öffentlichen Wasserwerks beläuft sich in Einnahme und Ausgabe mit 509,901.81 M. In der Berechnung beantragt St.-B. Albrecht: die Summe für Unterhaltungen an die Arbeiter oder an die Hinterbliebenen...

2. Festlegung des Haushaltsplanes der höheren Mädchenschule. Der Etat der höheren Mädchenschule weist nach den Vorlesungen der Finanzkommission in Einnahme 35,610 M., in Ausgabe 65,838 M. Der Etat erfordert also einen Aufschlag von 12,290 M. Es sind hierzu nur 60 M. bestritten. Bei dem Aufschlag bemerkt der Herr St.-B. Albrecht: das die Summe beträgt, das weibliche Geschlecht mächtig in der Erwerbsfähigkeit...

3. Erweiterung der öffentlichen Feuerlöschstationen. Der Stadtschreiber Schramm hat darum nachgesucht, zwei zum Stadtbau gehörige Räume in Größe von 14,800 qm an den Oekonomien Defhoff direkt weiter zu vermieten zu können, da ihm die Bewirtschaftung dieser Räume...

4. Festlegung des Haushaltsplanes der Desinfektionsanstalt für 1896/97. Der Haushaltsplan der öffentlichen Desinfektionsanstalt weist in Einnahme 13,420 M., in Ausgabe 12,800 M. In der Berechnung stellt St.-B. Albrecht den Antrag, dem Magistrat zur Erwerbung zu geben, eine Gehörtentaxi für die Desinfektion einzuführen. Stadtschreiber v. Holln erwidert, daß ein Unterschied zwischen obligatorischer und nichtobligatorischer Besteuerung gemacht wird. Ein solcher Fall...

Der Herr St.-B. Albrecht hat die Petition des Herrn Becke über die öffentliche Ausweisung des Wassers an Hand der Durchdringung der Erhebung der Petition auf Grund des Kommunalabgabengesetzes vom 10. Juli 1894 zu belegen. Der Herr St.-B. Albrecht, St.-B. Brünnert, führt aus: Die genannten Durchdringungen sind auf 120,000 M. berechnet; davon entfallen auf noch vorhandenes Terrain 19,000 M., so daß ein Rest von 101,000 M. verbleibt. Hierzu haben die Schatzkassen Erden die Summe von 22,500 M. gegeben, so daß die Stadt noch 119,200 M. auszubringen hat. Rechnet man hierzu den Wert der noch vorhandenen und für sich bekannten Bauplätze ab, so entfallen die Summe von 99,500 M. Hierzu sollen die Interessenten nun 24,000 M. aufbringen. Das ist in den Kosten des Durchdringens herangezogen werden sollen. Es ist nun gar nicht bekannt, was eine öffentliche Ausweisung des Wassers an Hand infolge folgendermaßen hat, als damit eine öffentliche Unterzeichnung verbunden gewesen ist. Der Magistrat hat nun eine Kommission eingeleitet, welche die Petition für die einzelnen Bauplätze zu ermitteln hat. Die Kommission hat nun die Petition zu dem aufgestellten Plane längere Zeit beschäftigt und ist zu dem Beschlusse gekommen, die Abweisung der Petition zu empfehlen. Die Gründe, die dabei maßgebend gewesen sind, sind folgende:

- 1. Der Plan selbst an einem grandiosen Gebilde, daß er nur die nöthigsten zum Zweck dienenden Grundstücke sind, nicht auch die für die öffentliche Gesundheit. 2. Es ist eine ungehörige Ausweisung des Wasser aus dem Grundstücke Mansfeldstraße Nr. 67 und Anwerthe Straße Nr. 10 verbleibenden Terrain vorhanden; erstere ist zu billig, letztere überhaupt nicht in Rechnung zu ziehen. 3. Der Aufschlag für die Petitionsbewilligung ist unzureichend. 4. Der Aufschlag für die Petitionsbewilligung ist unzureichend. 5. Die Lageverhältnisse an der Saale sind nicht in Betracht gezogen. 6. Es ist ferner zu beachten, daß die geschäftlichen Betriebe gegenüber denjenigen Säulen, die nur Wohnwände dienen, im Vergleich sind. Bei der Berechnung sind also geschäftliche Betriebe nicht berücksichtigt. 7. Der Plan selbst an einem grandiosen Gebilde, daß er nur die nöthigsten zum Zweck dienenden Grundstücke sind, nicht auch die für die öffentliche Gesundheit. 8. Es ist eine ungehörige Ausweisung des Wasser aus dem Grundstücke Mansfeldstraße Nr. 67 und Anwerthe Straße Nr. 10 verbleibenden Terrain vorhanden; erstere ist zu billig, letztere überhaupt nicht in Rechnung zu ziehen. 9. Der Aufschlag für die Petitionsbewilligung ist unzureichend. 10. Der Aufschlag für die Petitionsbewilligung ist unzureichend.

dem Durchbruch seinen Vortheil, sondern einen Nachtheil gehabt habe, indem der Verkehr jetzt einen anderen Weg nehme. Auch die Wiesen seien seit der Eröffnung der neuen Straße verlassen. Der Antragsteller hat die Petition des Herrn Becke über die öffentliche Ausweisung des Wassers an Hand der Durchdringung der Erhebung der Petition auf Grund des Kommunalabgabengesetzes vom 10. Juli 1894 zu belegen. Der Herr St.-B. Albrecht, St.-B. Brünnert, führt aus: Die genannten Durchdringungen sind auf 120,000 M. berechnet; davon entfallen auf noch vorhandenes Terrain 19,000 M., so daß ein Rest von 101,000 M. verbleibt. Hierzu haben die Schatzkassen Erden die Summe von 22,500 M. gegeben, so daß die Stadt noch 119,200 M. auszubringen hat. Rechnet man hierzu den Wert der noch vorhandenen und für sich bekannten Bauplätze ab, so entfallen die Summe von 99,500 M. Hierzu sollen die Interessenten nun 24,000 M. aufbringen. Das ist in den Kosten des Durchdringens herangezogen werden sollen. Es ist nun gar nicht bekannt, was eine öffentliche Ausweisung des Wassers an Hand infolge folgendermaßen hat, als damit eine öffentliche Unterzeichnung verbunden gewesen ist. Der Magistrat hat nun eine Kommission eingeleitet, welche die Petition für die einzelnen Bauplätze zu ermitteln hat. Die Kommission hat nun die Petition zu dem aufgestellten Plane längere Zeit beschäftigt und ist zu dem Beschlusse gekommen, die Abweisung der Petition zu empfehlen. Die Gründe, die dabei maßgebend gewesen sind, sind folgende:

1. Der Plan selbst an einem grandiosen Gebilde, daß er nur die nöthigsten zum Zweck dienenden Grundstücke sind, nicht auch die für die öffentliche Gesundheit. 2. Es ist eine ungehörige Ausweisung des Wasser aus dem Grundstücke Mansfeldstraße Nr. 67 und Anwerthe Straße Nr. 10 verbleibenden Terrain vorhanden; erstere ist zu billig, letztere überhaupt nicht in Rechnung zu ziehen. 3. Der Aufschlag für die Petitionsbewilligung ist unzureichend. 4. Der Aufschlag für die Petitionsbewilligung ist unzureichend. 5. Die Lageverhältnisse an der Saale sind nicht in Betracht gezogen. 6. Es ist ferner zu beachten, daß die geschäftlichen Betriebe gegenüber denjenigen Säulen, die nur Wohnwände dienen, im Vergleich sind. Bei der Berechnung sind also geschäftliche Betriebe nicht berücksichtigt. 7. Der Plan selbst an einem grandiosen Gebilde, daß er nur die nöthigsten zum Zweck dienenden Grundstücke sind, nicht auch die für die öffentliche Gesundheit. 8. Es ist eine ungehörige Ausweisung des Wasser aus dem Grundstücke Mansfeldstraße Nr. 67 und Anwerthe Straße Nr. 10 verbleibenden Terrain vorhanden; erstere ist zu billig, letztere überhaupt nicht in Rechnung zu ziehen. 9. Der Aufschlag für die Petitionsbewilligung ist unzureichend. 10. Der Aufschlag für die Petitionsbewilligung ist unzureichend.

Der Herr St.-B. Albrecht, St.-B. Brünnert, führt aus: Die genannten Durchdringungen sind auf 120,000 M. berechnet; davon entfallen auf noch vorhandenes Terrain 19,000 M., so daß ein Rest von 101,000 M. verbleibt. Hierzu haben die Schatzkassen Erden die Summe von 22,500 M. gegeben, so daß die Stadt noch 119,200 M. auszubringen hat. Rechnet man hierzu den Wert der noch vorhandenen und für sich bekannten Bauplätze ab, so entfallen die Summe von 99,500 M. Hierzu sollen die Interessenten nun 24,000 M. aufbringen. Das ist in den Kosten des Durchdringens herangezogen werden sollen. Es ist nun gar nicht bekannt, was eine öffentliche Ausweisung des Wassers an Hand infolge folgendermaßen hat, als damit eine öffentliche Unterzeichnung verbunden gewesen ist. Der Magistrat hat nun eine Kommission eingeleitet, welche die Petition für die einzelnen Bauplätze zu ermitteln hat. Die Kommission hat nun die Petition zu dem aufgestellten Plane längere Zeit beschäftigt und ist zu dem Beschlusse gekommen, die Abweisung der Petition zu empfehlen. Die Gründe, die dabei maßgebend gewesen sind, sind folgende:

- 1. Der Plan selbst an einem grandiosen Gebilde, daß er nur die nöthigsten zum Zweck dienenden Grundstücke sind, nicht auch die für die öffentliche Gesundheit. 2. Es ist eine ungehörige Ausweisung des Wasser aus dem Grundstücke Mansfeldstraße Nr. 67 und Anwerthe Straße Nr. 10 verbleibenden Terrain vorhanden; erstere ist zu billig, letztere überhaupt nicht in Rechnung zu ziehen. 3. Der Aufschlag für die Petitionsbewilligung ist unzureichend. 4. Der Aufschlag für die Petitionsbewilligung ist unzureichend. 5. Die Lageverhältnisse an der Saale sind nicht in Betracht gezogen. 6. Es ist ferner zu beachten, daß die geschäftlichen Betriebe gegenüber denjenigen Säulen, die nur Wohnwände dienen, im Vergleich sind. Bei der Berechnung sind also geschäftliche Betriebe nicht berücksichtigt. 7. Der Plan selbst an einem grandiosen Gebilde, daß er nur die nöthigsten zum Zweck dienenden Grundstücke sind, nicht auch die für die öffentliche Gesundheit. 8. Es ist eine ungehörige Ausweisung des Wasser aus dem Grundstücke Mansfeldstraße Nr. 67 und Anwerthe Straße Nr. 10 verbleibenden Terrain vorhanden; erstere ist zu billig, letztere überhaupt nicht in Rechnung zu ziehen. 9. Der Aufschlag für die Petitionsbewilligung ist unzureichend. 10. Der Aufschlag für die Petitionsbewilligung ist unzureichend.

St.-B. Albrecht fragt bei dieser Gelegenheit an, ob dem Bäder eine Behörde aufgestellt ist, daß er seinen Sitz irgend einer öffentlichen Stelle nicht verlassen darf. Dies wird bejaht. (Ref. St.-B. Willing) 19. fällt aus. Schluß der öffentlichen Sitzung 7 1/2 Uhr.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 3. März. Zur Erlangung der juristischen Doktorwürde wird Herr Gerichtsrath Dr. Gustav Dreyer an Halle morgen (Mittwoch) Mittag 12 Uhr in der Aula dieser Universität seine Inaugural-Dissertation 'Beiträge zur Beschreibung des Handelsverkehrs im Allgemeinen' vorzutragen. Die Dissertation ist öffentlich beschreibbar.

Gerichtsverhandlungen.

Stöttingen, 2. März. Eine harte, aber gerechtere Strafe erhielt von der hiesigen Strafkammer der Apotheker und Tabakfabrikant Witzke zu Unterberg a. S. Dieser hatte gelegentlich einer Vorrede die letzte Strafbefehl aus dem Vorlesung einiger Herren, den Betreuer von 1870/71 zu stellen zu veranlassen, genantwortet: 'Die Hande dem Herrn Witzke zu stellen'. Der Herr Witzke hat durch die gemeine Verurteilung bestritten und erklärte, daß er die Strafbefehle nicht an dem Herrn Witzke, sondern an dem Herrn Witzke, den er als 500 M. Geldstrafe und in die Kasse verurteilt. Dem Herr Witzke ist dieses Strafbefehl aber nicht angeschlossen, er wurde wegen der Strafkammer in die Kasse verurteilt. Die Strafkammer hat die Strafbefehle nicht angeschlossen, er wurde wegen der Strafkammer in die Kasse verurteilt. Die Strafkammer hat die Strafbefehle nicht angeschlossen, er wurde wegen der Strafkammer in die Kasse verurteilt.

Stöttingen, 2. März. Der Herr Witzke hat durch die gemeine Verurteilung bestritten und erklärte, daß er die Strafbefehle nicht an dem Herrn Witzke, sondern an dem Herrn Witzke, den er als 500 M. Geldstrafe und in die Kasse verurteilt. Dem Herr Witzke ist dieses Strafbefehl aber nicht angeschlossen, er wurde wegen der Strafkammer in die Kasse verurteilt. Die Strafkammer hat die Strafbefehle nicht angeschlossen, er wurde wegen der Strafkammer in die Kasse verurteilt. Die Strafkammer hat die Strafbefehle nicht angeschlossen, er wurde wegen der Strafkammer in die Kasse verurteilt.

Provinzialnachrichten.

3. März. Verbot. - Polizeibehörde. Durch einen am Freitag ergangenen Gerichtsbeschluss ist die öffentliche Verurteilung des Herrn Witzke, den er als 500 M. Geldstrafe und in die Kasse verurteilt. Dem Herr Witzke ist dieses Strafbefehl aber nicht angeschlossen, er wurde wegen der Strafkammer in die Kasse verurteilt. Die Strafkammer hat die Strafbefehle nicht angeschlossen, er wurde wegen der Strafkammer in die Kasse verurteilt. Die Strafkammer hat die Strafbefehle nicht angeschlossen, er wurde wegen der Strafkammer in die Kasse verurteilt.

Dom 1. Mal - 30. September gelangen an Sonntagen, am Sonntagstage und Pfingstsonntage Sonntagsfahrten Nr. 11 und 12. Diese Fahrten werden von Halle nach Berlin, Frankfurt a. M. und Leipzig. Die Fahrten werden von Halle nach Berlin, Frankfurt a. M. und Leipzig. Die Fahrten werden von Halle nach Berlin, Frankfurt a. M. und Leipzig. Die Fahrten werden von Halle nach Berlin, Frankfurt a. M. und Leipzig.

St. Marien, 2. März. (Gefängnisverwaltung) Der seit 1888 hier bestehende Gefängnisverein für Marienstädt und Umgebung hat am 2. März eine Sitzung abgehalten. Die Sitzung wurde von Halle nach Berlin, Frankfurt a. M. und Leipzig. Die Fahrten werden von Halle nach Berlin, Frankfurt a. M. und Leipzig. Die Fahrten werden von Halle nach Berlin, Frankfurt a. M. und Leipzig. Die Fahrten werden von Halle nach Berlin, Frankfurt a. M. und Leipzig.



**Bad Lanterberg i. H.,**  
 Hans Bartelsruh  
 (Pensionat und Sanatorium),  
 vord. m. d. militärberedhtigten  
 Altm. d. Reichswehr.  
 Beob. gemäss Familienversicherung  
 unter hiesiger Aufsicht. Sichert Förderung  
 d. Gruz d. H. Mitten. Günstige Gröszte.  
 Abgangsbüro berechtigt z. einj. Militärdienst. Wohl u. Stet. durch den  
 Direktor Dr. Bartels. (ad)

Die **electromotorischen Zahnradmaschinen**  
 des **Gebr. Greutiger** befördern  
 Kindern das Bahnen außerordentlich.  
 In Halle bei M. Watschott. (ad)

**Scheiben-Honig,**  
 feinsten Bienenhonig, aus-  
 gezeichnete Qualität.  
**Havanna-Honig,**  
 hervorragende Qualität,  
 a. 1 Pfund 70 Pfg., empfiehlt (r  
 Carl Boock, Breitere 1 und  
 Nothor Thurm 12.

Brennlicher Walsaffee ist der Beste.

# Notiz für Raucher!

Am heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Plage,  
 Schmeerstrasse 20  
 die 4. Niederlage der Tabak- u. Cigarren-Fabrik  
**Pettrich & Kopsch in Leipzig.**  
 Ich halte die beliebtesten Fabrikate, unter gleichen Nummern und zu gleichen Originalpreisen,  
 wie solche in den 3 Leipziger Geschäften genannter Firma verkauft werden, den Herren Kunden und Wieder-  
 verkäufern bestens empfohlen. Sie bitte um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens und zeichne  
 Halle a/S., den 3. März 1896. Hochachtungsvoll  
**Carl Worch.**

**Möbel-Fabrik und Magazin**  
 von **Heinrich Schurig,**  
 Grunowstraße Nr. 23, an der Moritzkirche.  
 empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren in nur  
 gediegener und sorgfältigster Ausführung zu äußerst billigen Preisen.  
 Eigene Tapezier-Verfakt.

# Patente

erwirken und verwerten  
**H. & W. Pataky,**  
 Patentbureau,  
 Berlin N. W., Luisenstrasse 25.  
 Filialen:  
 Hamburg, Gr. Burfisch 13.  
 Köln a. Rh., Ehrenstraße 78.  
 Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.  
 Breslau, Döblenerstraße 23.  
 Prag, Wenzelsplatz 53.  
 Budapest, Zverzeizing 3.  
 Unter Bureau hat über 24000 Patent-  
 Angelegenheiten bereits erledigt. Beson-  
 derer Wertungen wurden über 1 1/2  
 Millionen Mark abgeschlossen. Patente  
 Streitigkeiten unter Mitwirkung eines  
 Reichsanwalts am Landgericht I Berlin.  
 Auskunft kostenlos. Broschüre gratis.  
 Vertreter: **W. Packebusch,**  
 Halle a/S., Thomajustizr. 6.

**Confirmations-  
 Geschenke**  
 größte Auswahl, billigste  
 Preise.  
**F. R. Tittel,**  
 Gold- u. Silberwaren,  
 schön u. modern. Schreiner-  
 en gros & en detail.  
 Schmeerstraße 3.

## „The Mutual“ Lebensversicherungsgesellschaft von New York.

Gegründet 1843.  
 Richard A. Mc Curdy, Präsident,  
 Carl Freiherr von Gablenz,  
 Director und Generalvollmächtigter,  
 Berlin W., Markgrafstrasse 52, im Gesellschaftsgebäude.  
 Status am 31. December 1895. (Wortführende  
 Büchern.)  
 Gesamt-Garantiefonds rund 929 Millionen Mark  
 (gegen 853 Millionen in 1894).  
 Zuwachs rund 70 Millionen Mark.  
 Gewinn-Reserve der Versicherten rund 112 Millionen Mk.  
 (gegen 94 Millionen in 1894).  
 Zuwachs rund 18 Millionen Mark.  
 Versicherungsbestand rund 3775 Millionen Mark  
 (gegen 3503 Millionen in 1894).  
 Zuwachs rund 182 Millionen Mark.

Die Herren **Wiederverkäufer**  
 werden gebeten, sich rechtzeitig mit  
**Schulbüchern**  
 zu versehen, damit wir insstande sind, alle Bestellungen vor Schul-  
 anfang anzuführen. Ergebenst  
**Schrödel & Simon,**  
 Große Ulrichstraße 50. (ad)

**Ad. Herrig, Tapezier und Decorateur,**  
 Große Wallstraße 24.  
 empfiehlt sich zum Einrichten der Wohnungen, Polstern der Möbel,  
 wie auch zum Tapezieren der Zimmer bei billiger Preisstellung.  
 Dabei ist ein Verblein gegen Stollach gesucht. (r)

**Paul Friedrich,**  
 Quersaat,  
 empfiehlt zur bevor-  
 stehenden Bestellzeit  
 nachfolgendes gut ge-  
 reinigtes und doppelt  
 triebenes  
**Saat-Getreide, als:**  
 Friedrich's verbesserte Halle's pedigree Gerste,  
 bereitet wurde in Berlin 1895 zur Gersten- und Hopfen-Ausstellung für  
 erstenwertige Leistungen im Gerstenbau ein Diplom zuerkannt;  
 zweizeilige verbesserte schottische Chevalier, ebenfalls gute Wals-  
 Gerste; ebenfalls ex-  
 tra-reichlich;  
 Friedrich's verbesserten Quersaat Land-Hafer, sehr reichlich, er-  
 trage reich;  
 Canadianer Wispen-Hafer, frühreifend, gutlohnend;  
 Noë Sommers-Weizen, Saumur Sommer-Weizen,  
 beide Sorten sind außerst ertrage reich. (ad)  
 Die Verbesserung des obersten Saugens erfolgte durch  
 sorgfältige Auswahl der Stauden, Rechen und Säen.

**Zur Nachricht.**  
 Der Karl Kiritz hat seine Pferde von mir auf Kommission,  
 vielweniger weitere Geschäfte für mich vermittelt.  
 Ich eruche deshalb meine werthen Kunden, sich selbst an mich  
 wenden zu wollen.  
**Carl Hoyer sen., Pferdehändler,**  
 Halle a/S., Gr. Steinstraße 28, Alter Schwan. (r)

Teichte u. schwere Arbeitspferde  
 stehen unter günstigen Bedingungen preis-  
 werth zu verkaufen.  
**Carl Hoyer sen.,**  
 Gasthof zum alten Schwan,  
 Halle, Gr. Steinstr. 28, Fernspr. 332. (r)

Für den Angelenstell verantwortlich: W. König in Halle.

**HEINRICH LANZ,**  
 MANNHEIM & BERLIN.  
 Welt-  
 Ausstellung  
 Antwerpen  
 1894  
 „Grosser Preis“  
 Einzige höchste  
 Auszeichnung  
 für Lokomobilen  
 für industrielle  
 Zwecke  
**Lokomobilen** von 2-150  
 Pferdekraften.  
 Special-Abtheilung für Industrie.  
 In den letzten zehn Jahren über 4000 Stück verkauft. (ad)  
 Im Brennmaterial-Verbrauch nachweisbar erheblich sparsamer  
 wie stationäre Dampfmaschinen mit abgemessenen Kesseln bei mindestens  
 gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebsicherheit.

**Grosse Lamberti-Geld-Lotterie**  
 Ziehung bestimmt 12.-14. März er.  
 Hauptgewinne: M. 200,000, 100,000, 50,000 etc.  
 Originallose à M. 10. Porto und Liste 30 Pf.  
**C. Lewin, Berlin N., Krausnickstr. 5.** (ad)  
 Telegr.-Adress: **Glückshand Berlin.**

**RÜHMIL**  
 Russ. Thee  
 „Karawane“  
 Moskau.  
 BEKANNT  
 TRADE MARK  
 GEWÜRZ  
 GESCHÜTZT  
 Diese feinen Thee's - A 2,50 bis A 7.- per russ. Pfund v.  
 410 Gr. - unverweilt an Geschmack u. Aroma - empfehlen;  
 Heimbold & Co., H. Chr. Werther & Co.,  
 A. Krantz Nachf., Johannes Mittlacher,  
 Ernst Ochse. (ad)

**Zur Saat gereinigt und triebert**  
 offerieren:  
**Rothen Schlanstedter Sommerweizen,** feist im Stroh,  
 volles Korn, fällt nicht leicht aus, à Mt. 190.  
**Hanna-Gerste,** reist früh und giebt bei vollem Korn hohe  
 Erträge, à Mt. 190.  
**Milton-Hafer,** feist im Stroh, lagert daher nicht leicht, voll  
 im Korn, à Mt. 160 p. 1000 kg.  
 Die Breite verstehen sich ab hier, gegen vorherige Einsehung des Be-  
 trages oder Nachnahme. Sade sind einzuweisen event. erfolgt Verkauf in  
 neuen Dreiläden, die zum Selbstkostenpreis berechnet werden.  
 Proben auf Wunsch zu Diensten.  
**Zuckerfabrik Körbisdorf**  
 bei Werfburg.



**Der Ocherhase.**  
 Ein luftiges Gesellschafts-  
 spiel für 1-40 Personen  
**Schrödel & Simon,**  
 Gr. Ulrichstr. 50. (ad)

**Woll-Strümpfe**  
 in großer Auswahl billigst.  
**Berliner Grunow-Lager,**  
 Gr. Ulrichstraße 32. (r)

**Große Betten 12 Mk.**  
 mit rothem Inlet  
 und gerändelten neuen Federn, (Oberbett,  
 Unterbett und zwei Stücken).  
 In besserer Ausführung . . . . . 15.-  
 beliebigen Maßes . . . . . 20.-  
 beliebigen Maßes . . . . . 25.-  
 Versand gegen ein franco Bedienung von  
 Zehn. Abrechnung ab. Hinzufigt gefälligst.  
 O. Geim, Weipenburg,  
 Berlin N. O., Köpenickerstraße 89.  
 Preisliste gratis und franco. (ad)

**Blislampen, Kronen,**  
 gutech. Wängel, Aenderbetten wegen  
 Wegzug billig. Grünstraße 31, E.

**Echt Westfäl.**  
**Pumpennickel,**  
 ca. 4 Pfd. 75 P.  
**Gebr. Zorn,**  
 Hoflieferanten. (ad)

**Schutt! keine Mische!**  
 kann 25 Pf. pro Andre  
 gegen 25 Pf. unmittelbar  
 hinter dem Centralbahnhof  
 abgeladen werden. Waren  
 sind vorher Reibiger Str. 56  
 im Contoir zu lösen.  
 Carl Lüttig. (r)

**Auskünfte**  
 über Geschäfts- u. Privatverhält-  
 nisse ertheilen prompt und discret auf  
 alle Plätze der Welt  
**Beyrich & Greve,**  
 Internationales Auskunfts-Bureau, (r)  
 Halle a/S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 925.